

Sachdokumentation:

Signatur: DS 4569

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/4569



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.



Grundsätzliche Überlegungen der SP Schweiz zur Verabschiedung eines Verhandlungsmandats mit der EU

1. Die SP Schweiz ist überzeugt, dass die Normalisierung und Vertiefung der Beziehungen mit der Europäischen Union im Interesse der Schweiz und ihrer Einwohnerinnen und Einwohner liegt. Das betrifft insbesondere die Weiterführung und -entwicklung der bestehenden fünf Marktzugangsabkommen (Luft- und Landverkehr, technische Handelshemmnisse, Landwirtschaft und Personenfreizügigkeit), die Sicherung der Stromversorgung und die Deblockierung der Kooperationsabkommen im Bereich von Forschung und Entwicklung (Horizon, Erasmus). Sie unterstützt deshalb den Bundesrat in seinen Bestrebungen, entsprechende Verhandlungen aufzunehmen.
2. Die SP Schweiz ist allerdings enttäuscht über die bisher bekannten voraussichtlichen Eckwerte des geplanten Verhandlungsmandats. Diese kommen nicht über einen kleinkarierten, ambitions- und perspektivlosen Standpunkt hinaus. Das vorgesehene Verhandlungspaket bleibt weit hinter den europapolitischen Zielen der SP Schweiz¹, aber auch hinter den Herausforderungen der Zeit stecken. Zentrale Themen wären Klima, Sicherheit, Migration, Steuern, Industriepolitik oder Finanzmarktkontrolle.
3. Die SP Schweiz ist darüber hinaus skeptisch, was den vorgeschlagenen Verhandlungsansatz angeht. Einerseits aus taktischen Gründen – die SP Schweiz hatte in ihrer Roadmap einen alternativen Ansatz bereits vorgestellt² – andererseits auch aus inhaltlichen. Die SP warnt die bürgerliche Mehrheit und den Bundesrat mit Nachdruck davor, den Paketansatz auf eine neoliberale Rosinenpickerei zu verengen. Einen Missbrauch der Europapolitik für einen Angriff auf den Service public und die Lohn- und Arbeitsbedingungen wird die SP Schweiz mit allen Mitteln bekämpfen.
4. Trotz dieser Bedenken kündigt die SP Schweiz heute an, sich konstruktiv und mit konkreten Vorschlägen nicht nur an der Ausarbeitung des Mandats, sondern auch an der inländischen Umsetzung und den notwendigen Ergänzungsmassnahmen zu beteiligen. Sie ruft die konstruktiven Kräfte der Europapolitik auf, es ihr gleich zu tun.
5. Konkret zielen die Vorschläge der SP Schweiz darauf ab, zum erfolgreichen europapolitischen Brückenschlag der letzten 20 Jahre zurückzufinden. Die Erfolgsformel dafür ist ganz einfach: Integration flankiert mit sozialem Schutz. Oder anders formuliert: Die Europapolitik muss das Leben der Menschen beidseits der Grenzen verbessern. An diesem Massstab werden wir am Ende das Gesamtpaket – Verhandlungsergebnis und inländische Ergänzungsmassnahmen – messen. Dafür braucht es zwingend eine strenge Parallelität der Verhandlungen mit der EU und gleichzeitig mit den Sozialpartnern im Inland. Die Sozialpartner müssen zwingend bereits in die Formulierung des Mandats einbezogen werden.

¹ <https://www.sp-ps.ch/artikel/europaposition-der-sp-schweiz-vom-parteirat-bestaetigt/>

² <https://www.sp-ps.ch/artikel/eine-europapolitische-roadmap-fuer-die-blockierte-schweiz/>